Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Diese Mitteilungen bestärkten die Oberste Heeresleitung in ihrer Auffassung, daß die Lage an den Dardanellen am ehesten durch kraftvolle Fortsetzung der Offensive gegen Rußland erleichtert werden könne.

Die Niederlage Rußlands bedeutete nicht nur die beste Lösung des Balkan-Problems, sondern bannte zugleich aufs wirksamste alle Gefahren an der italienischen Front[1]). Schied das Zarenreich rechtzeitig aus der Reihe der Gegner der Mittelmächte aus, so durfte dem Ausgang des Mehrfrontenkrieges mit Zuversicht entgegengesehen werden.

2. Friedensanregungen der deutschen Obersten Heeresleitung.

In der Erkenntnis, welche Bedeutung für den Ausgang des Krieges einem Friedensschluß mit Rußland zukam, ließ General von Falkenhayn im Frühjahr und Sommer 1915 kein Mittel unversucht, um unter Ausnutzung der Gunst der militärischen Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatze mit Rußland zu einer Verständigung zu gelangen. Als am 3. Juni Przemysl fiel und damit die San-Linie gewonnen wurde, hatte er daher durch Vermittelung des Vertreters des Auswärtigen Amtes im Großen Hauptquartier, des Gesandten von Treutler, den Reichskanzler ersucht, „die momentan günstige Lage des Feldzuges gegen Rußland auszunutzen und den ernsten Versuch zu machen, zu einer Einstellung der Feindseligkeiten zwischen uns und Rußland zu gelangen . . ." Dazu schlug er vor, dem Zaren auf dem Wege über eine neutrale Macht folgendes zu unterbreiten: „Przemysl ist in unserer Hand, die dadurch freiwerdenden Truppen gehen auf Lemberg, das in absehbarer Zeit genommen werden muß. Eine neue Armee wird binnen kurzem gegen die Ostfront eingesetzt[2]). An dieser militärischen Lage wird das eventuelle, aber angesichts unserer Erfolge nicht wahrscheinliche Eintreten Rumäniens und Bulgariens[3]) in den Krieg gegen uns ebensowenig etwas ändern können, als es der schon vollzogene Eintritt Italiens getan hat . . . Wir schlagen deshalb vor, daß zwischen Rußland

---

[1]) S. 29.

[2]) Hierbei hatte General von Falkenhayn vermutlich den neuen Einsatz der viereinhalb Divisionen in Galizien im Auge, zu dem er sich am 2. Juni endgültig entschlossen hatte. Vgl. S. 202.

[3]) Im Laufe der schwierigen bulgarisch-türkischen Verhandlungen hatte sich mehrfach die Lage derart zugespitzt, „daß es keineswegs sicher erschien, ob die Bulgaren nicht heute oder morgen gegen die Türkei losgehen würden". Bericht des deutschen Botschafters, Freiherrn von Wangenheim, vom 16. Juni an das Auswärtige Amt.